

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 23

Artikel: Gasheizung

Autor: Rieger, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-576880>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

oft mehr geleistet wird, als mit einer abfälligen Kritik, die zwar meist nur aus Unkenntnis stammt, vergessen viele. Je mehr der Installateur für die guten Gasapparate Propaganda macht, desto mehr wird er sie verkaufen.

Gasheizung.

A. Rieger, Zürich.

Wir nähern uns rasch den Tagen, welche uns nach sonnigen Stunden oft recht empfindlich kühle Abende bringen. Auch des morgens, wenn die sich immer mehr entfernenden Sonnenstrahlen lange brauchen, ehe sie sich durch den Dunst der aufsteigenden Nebel durchsetzen können, hat man das Empfinden des Frösteln und viele Menschen sind es, welche die stärkste Kälte des Winters leichter ertragen, als die wechselnden Temperaturen dieser Tage. Übergangszeit — nennt sie der Fachmann, welcher mit der Heizung zu tun hat, denn von dieser soll ja die Rede sein.

Während dieser kühlen Stunden will man nun doch etwas geheizt haben und da wird entweder der Ofen angesteckt oder die Zentralheizung muß in Betrieb gestellt werden. Ersteres bereitet für die wenigen Stunden aber viel Unannehmlichkeiten, denn man kann doch den Ofen nicht die ganze Zeit brennen lassen, wenn einmal die Sonne über Mittag hoch am Himmel steht und ihre letzten Wärmestrahlen uns noch zu teil werden läßt. So kann es kommen, daß man am Tag zweimal das Feuer anmachen muß, und wieviel Ärger und Verdruß entsteht dadurch. Vielfach brennt der Ofen am Anfang der Heizperiode auch nicht recht, weil der Kamin nicht ziehen will und dann gibts Ruß und Rauch, neben einer Menge Staub. Da friert man oft lieber, als daß man sich dieser Plage aussetzt. Mit der Zentralheizung ist es zwar etwas besser, denn da merkt man in den Zimmern von den Schattenseiten weniger. Aber lohnt es sich denn, ein oft großes Heizsystem in Betrieb zu setzen, um in dem einen oder andern Zimmer einige Stunden warm zu haben? Die Kosten sind sicherlich keine geringen, denn die Wirtschaftlichkeit dieser Art von Heizung ist gering. Ferner gibt es oft Streitigkeiten im Haus, wenn keine Stagenheizung vorhanden ist und die Heizkessel das ganze Haus mit 3—4 Wohnungen speisen sollen. Die eine Partei will geheizt haben, während die andere alle Fenster aufreißt und schimpft über die verfrorenen Mitbewohner. Oder die Heizung wird vom Vermieter bestritten, welcher in seinem Interesse natürlich den Beginn der Heizzeit möglichst lange hinaus schieben will. Alles Schattenseiten, wo man doch soviel Licht zu finden hofft!

Aber es gibt doch auch Aushilfsheizung! Sicher gibt es solche Hilfsquellen, und welche ist wohl besser als die Gasheizung?

Die Zeiten sind doch nahezu verschwunden, wo man im Gasheizofen ein gefährliches Stück Möbel erblickte, welcher zwar warm gab, aber auch viele Mängel hatte, wie schlechten Geruch, Explosionsgefahr und dergleichen. Wohl gibt es heute noch eine ganze Menge solcher ver-

fehlter Heizapparate, welche der Billigkeit wegen aus dem mindesten Material zusammen gesetzt werden und hinsichtlich ihrer Konstruktion meist den Gesetzen der Technik einfach Hohn sprechen. Gaspar-Heizer in aller Form erscheinen zu jeder Heizperiode auf dem Markt und diese minderwertigen Apparate machen es den Gegnern der Gasheizung leicht, die vielen Fehler und Nachteile der Gasheizung so recht ins Licht zu stellen. Gaswerke und Installateure, welche etwas auf ihr Fach halten, sollten daher sich ganz entschieden gegen dergleichen Apparate wenden und nur die bekannten Systeme in Empfehlung bringen. Sie werden sich den Dank ihrer Kunden verdienen.

Es sei daher empfohlen, nur solche Apparate zu setzen, welche Gewähr für eine vollkommene Verbrennung der Gase bieten und bei welchen die Abgase richtig abgeleitet werden. Ferner ist dringend davor zu warnen, die Ofen lediglich nach den Katalogangaben, welche vielfach zu allgemein genommen sind, zu wählen, denn es heißt da meist für x Kubikmeter: Wo in einem Katalog nicht angegeben ist, auf welcher Basis diese Angaben aufgestellt wurden, tut man gut, sich zuvor bei dem Fabrikanten zu informieren, ob der gewählte Heizofen auch für die geforderten Ansprüche genügt. Es sind mir eine ganze Reihe von Fällen bekannt, wo man Gasheizöfen aufgestellt hat, die weiter keine Wirkung als hohe Gasrechnungen brachten. Man sagte einfach, im Katalog steht z. B. 40 cbm und der Raum hat doch nur 35 cbm, hat aber dabei vergessen, daß der Raum selten geheizt wird und außerdem sehr exponiert liegt. Ferner werden die Heizöfen oft an diejenigen Stellen montiert, wo sie nur wenig Wirkung haben oder aber auch an einen Schornstein angeschlossen, welcher einen so starken Auftrieb hat, daß er die ganze Wärme absaugt. Richtig gebaute Heizöfen haben Vorrichtungen, daß die zu starken Wirkungen der Kamine unterbunden werden und muß man also auch hierauf achten.

Jedenfalls empfiehlt es sich, bei Erstellung der Gasheizung sich über die Verhältnisse gut zu informieren und wenn mit dem richtigen Verständnis an die Erstellung von Gasheizungsanlagen herangetreten wird, so muß unbedingt anerkannt werden, daß die

Gasheizung die idealste Aushilfsheizung darstellt.

Kleine Mitteilungen.

Das Gas in der Eisgießerei.

Die Leitung des Gaswerks Hainichen arbeitet in bemerkenswerter Weise mit einem daselbst ansässigen Industriellen, Herrn Anderegg, zusammen für eine Gasverwendung, die die weiteste Verbreitung verdient. Es handelt sich um die Verwendung des Gases in Gießereien zum Anzünden von Kupolöfen.

Das Gaswerk schreibt uns darüber:

„Der Brenner ist von Herrn Anderegg selbst konstruiert und ausprobiert worden, er wird von uns für